

# Trauer und Wut über Kunstzerstörer

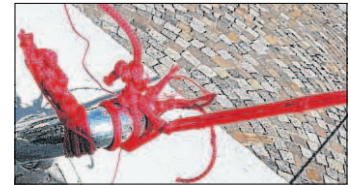
*Die Kunstinstallation »Strohuterei« zum Hausacher Leselenz wurde in der Nacht zum Freitag zerschnitten*

**Hausach** (ra). Eine Woche lang haben die beiden Künstler Thomas J. Hauck und Sabina Kaeser an ihrer Kunstinstallation »Strohuterei« auf dem Hausacher Klosterplatz gearbeitet. Natürlich hatte man Angst darum – aber da sie bis gestern unversehrt blieb, hatte niemand mehr wirklich damit gerechnet, was ausgerechnet in der Nacht zur Leselenz-Eröffnung geschah: Gestern Morgen war das herausragende Kunstwerk, das nun etliche Tage für viel Gesprächsstoff in der Stadt gesorgt hat, zerstört. »Gemein« und »eine Riesensauerei« kommentierten die Anlieger, die um die Arbeit der beiden wissen.

»Das waren keine Betrunkene und keine Jugendliche, das war jemand, der ganz gezielt zerstören wollte«, sagte gestern Thomas J. Hauck niedergeschlagen. Warum er das glaubt: Die wichtigsten Nylonseile waren systematisch durchtrennt worden – bis der Täter (man nimmt jedenfalls stark an, dass es ein Mann ist) offensichtlich gestört wurde. An einem Betonblock sind



**»So was macht man einfach nicht«, trösten Schülerinnen Thomas J. Hauck, der entsetzt vor der Zerstörung stand. Schlaff hängen die roten Fäden herunter (Bilder rechts), ein letztes Seil an einem Betonblock wurde nur angesäbelt – der Täter war offensichtlich gestört worden.** Foto: C. Ramsteiner



nämlich alle Seile durchtrennt – und eines nur angesäbelt.

»Die sind ja an den Metallgepländern angebracht und stehen unter großer Spannung – das geht nicht lautlos«, erklärt der Künstler. Die Stadt Hausach hat bereits Strafanzeige erstattet. »Wir werden außerdem Flugblätter in die Briefkästen aller Anlieger werfen, ob jemand etwa beobachtet hat«, sagte der

ebenfalls erboste Bürgermeister Manfred Wöhrle. Die wichtigste Botschaft an solche Vandalen sei: »Wir kriegen euch, und das wird bestraft!«

## Ein Extra-Spot(t)

Leselenz-Kurator José Oliver war gestern völlig niedergeschlagen. Es passte einfach nicht ins Bild dieser offenen Festivalstadt, wie sie sich bis-

her immer gezeigt hat. Er ließ Schilder aufstellen mit der Aufschrift: »Diese Kunstinstallation wurde zur Leselenzeröffnung mutwillig zerstört. Wir danken dem edlen Geist.«

Beleuchtet wird das Kunstwerk heute, morgen und am Sonntagabend dennoch oder gerade erst recht – mit einem Extra-Spot(t) auf die zerstörten Stellen.